

Voluntärsbericht Sandra Zeilinger
Aufenthalt in Kibwigwa Mitte Januar bis Mitte April 2020

Gleich zu Beginn ein riesiges DANKESCHÖN für diese Möglichkeit!

Mein erstes Mal in Tansania und das darf ich für 3 Monate an der Schule in Kibwigwa verbringen. Ich bin begeistert wie groß das ganze Areal ist. Meine Aufgaben für diese Zeit waren zu Beginn noch nicht ganz klar, doch nach einigen Tagen wurde alles besprochen und abgemacht. Ich werde den Anbau von den Feldern unterstützen. Ich versuche alles dafür zu tun damit mehr als 300 Studenten abwechslungsreiche Ernährung bekommen. Auf Google Maps und mithilfe der Anwesenden verschaffte ich mir erstmal einen Überblick, denn einen Grundstücksplan mit Abmessungen gibt's natürlich, in einem kleinen Dorf in Afrika nicht.

Ich hatte eine großartige Zusammenarbeit mit Clement, der hier für Land und Tier zuständig ist. Auch manche Lehrer zeigten Einsatzbereitschaft und waren eine große Hilfe. Die erste Zeit musste ich mich sehr daran gewöhnen, denn die Uhren ticken hier anders. Nicht immer lief alles sofort am Schnürchen, das ist aber ganz klar. Für alle war es eine Herausforderung und Erfahrung so viel neues anzunehmen. Doch nach einiger Zeit wurde das nicht vorhandenen Schnürchen zu einem dicken Seil und so arbeiteten wir Hand in Hand. Die Idee jedem Lehrer ein Stück Land zuzuweisen würde angenommen und dann schön langsam auch umgesetzt. Die verschiedenen Felder haben Namen bekommen um sich leichter zurecht zu finden. Unterschiedlichste Gemüsesorten haben wir gepflanzt, vom Paprika, Tomaten, Kürbis über Kraut, Karotten und afrikanische Gemüsearten wie Eggplant, Mchicha, und Matembele.

Nach meiner 'Motivationsrede' (warum / wieso es so wichtig für Körper, Fitness und Gehirn ist, frisches Gemüse zu essen und darauf zu achten auf Pflänzchen zu treten oder tägliches gießen) verstehen alle, dass sie das für sich selbst tun, für ihre Zukunft. Auch habe ich Ihnen näher gebracht das ein Klassenraum nicht immer 4 Wände haben muss. Auch im Garten, beim Sport oder in Gesprächen kann man für's Leben lernen. Zusätzlich habe ich auch täglich mitgeholfen beim Kochen. Ganz traditionell meistens auf Kohlen oder Brennholz. (Kochbananen, Kürbisblätter, Ugali,...)

Auch auf den Märkten der Umgebung war ich des öfteren mit.

Mit aller Selbstverständlichkeit wurde ich zur Hochzeit einer Mitarbeiterin und eines Lehrers der Schule eingeladen. Ein Erlebnis und Erfahrungen, die ich mein Leben lang nicht mehr vergessen werde.

GEPRÄGT HAT MICH IN DIESER ZEIT, DAS LACHEN DER MENSCHEN! DAS GLÜCKLICH SEIN IM ALLTAG!

